

EJ 19304

# Grundwasserproblem untersuchen

EU-Wasserrahmenrichtlinie: Unterschiedliche Auffassung über Trends des Grundwasserspiegels

as Lüchow. Die sogenannten Grundwasserkörper Jeetzel Ost und Jeetzel West, zu dem der Drawehn zählt, sollen in den nächsten Jahren näher untersucht werden. Das hat Dr. Katharina Pinz von der Bezirksregierung beim Gebietsforum für die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Lüchow angekündigt. Die Bestandsaufnahme von Messdaten gebe Anlass dazu, dass die Wasserentnahmen aus diesen Grundwasserkörpern dazu führen, dass oberirdische grundwasserabhängige Öko-Systeme verändert werden. Und genau dem soll die WRRL entgegenwirken.

Es gelte, die Folgen für die Öko-Systeme zu ergründen. Dazu zähle auch, auf zu klären, ob das Trockenfallen der Oberläufe der Mühlenbäche im Sommer, die im Drawehn entspringen, mit den Mengen der Wasserentnahme in Verbindung steht, räumte Pinz auf Nachfragesitzung des Gebietsforums ein.

Dr. Hans Eckl vom Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung sprach von einem stetig abnehmenden Grundwasserspiegel. Und das, obwohl die Mengen der Wasserentnahme in Lüchow-Dannenberg gar nicht so hoch seien. Die Absenkung könne andere Gründe haben, beispielsweise durch Umnut-

zung von Flächen wie Aufforstung. Eckl möchte den Ursachen auf den Grund gehen. Deswegen soll zwei Jahre weiter untersucht werden.

Zuvor hatte der Agraringenieur Gerald Nickel, der bei der Bezirksregierung seit Jahren die Wasserschutzgebiete betreut, daran erinnert, dass die WRRL mit geforderten Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte schlicht zu kurz greife. „Prozesse im Grundwasser dauern über Generationen und eben viel länger als die WRRL sie fasst“, mahnte Nickel und bezog Stel-

## ■ Nitratbelastung ein Spiegelbild der Gesellschaft

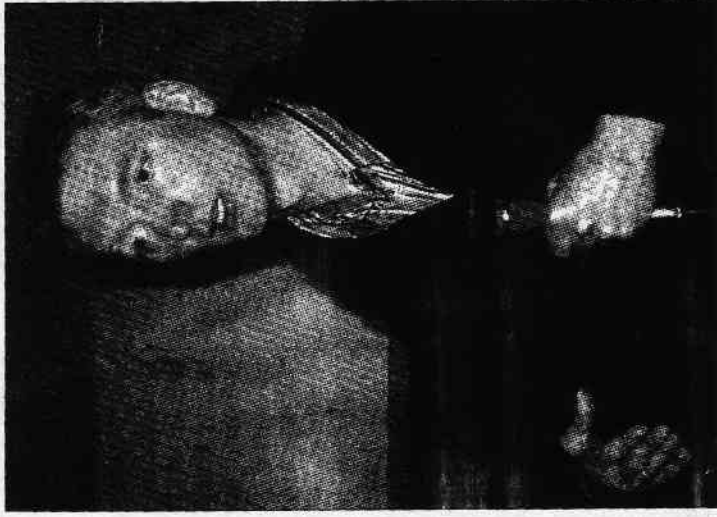
lung: Die mancherorts vorhandene Nitratbelastung des Grundwassers dürfe nicht leichfertiger der Landwirtschaft „zugeschustert“ werden. Sie sei vielmehr ein Spiegelbild dessen, wie die Gesellschaft mit der Umwelt umgehe. Dass die EU künftig mit Blick auf die Osterweiterung Gelder für den Grundwasserschutz nach Lüchow-Dannenberg zahlen werde, hält Nickel für unwahrscheinlich.

Die bisherigen Untersuchungen der chemischen Gewässergüte lasse erst ein vorläufiges Ergebnis zu. Weitere intensive Be-

probungen seien notwendig. Nickel riet: Die Landwirte sollten besser zum jetzigen Diskussionsstadium ihre Erfahrungen einbringen, als später von der EU Maßnahmen präsentiert zu bekommen. Nickel machte klar: „Wir haben in Lüchow-Dannenberg ein flächendeckendes Problem mit dem Grundwasser.“

Dem widersprach Ernest-August Schulz, Leiter der Unteren Wasserbehörde bei der Kreisverwaltung. Entgegen der Darstellung der Bezirksregierung, wonach der Grundwasserspiegel stetig sinke, verfüge der Landkreis über genaue Messdaten. Daraus gehe einwandfrei hervor, dass sich der Grundwasserspiegel in den vergangenen zehn Jahren so gut wie nicht verändert habe. Zudem werde der Spiegel im Gebiet Jeetzel Ost durch Elbehochwasser beeinflusst und schwanke dementsprechend. Verursacht werde die Veränderung des Wasserkörpers Jeetzel West – dem Drawehn – nicht durch die vergleichsweise geringen Entnahmemengen aus Lüchow-Dannenberg, sondern durch die „großen Mengen aus den Nachbarkreisen“, betonte Schulz.

Dr. Pinz räumte ein, dass sich die Wasserentnahmen in Lüchow-Dannenberg in der Vergangenheit stets an die erlaubte



Sprach sich für weitere Untersuchungen der Grundwasserkörper in Lüchow-Dannenberg aus: Gerald Nickel von der Bezirksregierung Lüneburg

Aufn.: A. Schmidt

Mengenvorgabe gehalten habe. Dennoch seien weitere Prüfungen notwendig. Die endgültige Einstufung, ob der Grundwasserschutz in Lüchow-Dannenberg verbessert werden muss, und wenn ja, mit welchen Maßnahmen, das werde erst im Jahre 2007 zu entscheiden sein, so sieht es die WRRL vor. Und: Bei den Maßnahmen sei natürlich auch auf eine Kosteneffizienz zu

achten, so dass heute noch gar nicht absehbar sei, ob und was denn tatsächlich notwendig sei. Pinz abschließend: „Der Diskussionsprozess beginnt doch erst. Da können die zusätzlichen Daten des Landkreises noch einfließen.“

Weitere Einzelheiten sind unter der Internetadresse [www.wasserblick.net](http://www.wasserblick.net) zu erfahren.